

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge
Herausgeber: Bioforum Schweiz
Band: 55 (2000)
Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KULTUR & POLITIK

ZEITSCHRIFT FÜR ÖKOLOGISCHE ZUSAMMENHÄNGE • 1/2000



Ausländer raus!

Helmut Wöllenstein

Seite 4

Eine Idee und ein Fünfliber

Martin Köchli

Seite 8

Ökobeiträge – Ein taugliches Mittel zum Schutz der Ackerböden?

Albert Remund

Seite 10



Hier sind Sie bei Gleichgesinnten zu Gast

Ökologisches Denken prägt den Bau, den Betrieb und die Küche des Möschberg. Frische Produkte von Biobauern aus der Region sind bei uns Normal-Standard.

Möschberg – wann immer man sich begegnet: Kurse, Tagungen, Seminare, festliche Anlässe, Retraiten, Ferien. Hauseigene Kurse und Tagungen.

Der Möschberg mit seiner befreienden Ruhe und seiner wohlthuenden Einfachheit bildet das angenehme Umfeld zum Auftanken, Entspannen und kreativen Arbeiten für Gruppen, Familien und Einzelpersonen.

Willkommen an der Sonnseite des Emmentals! Fordern Sie unsere Unterlagen an.



Seminar- und Kulturhotel Möschberg, 3506 Grosshöchstetten
Telefon 031 710 22 22, Fax 031 711 58 59



Seit 40 Jahren
konsequent biologisch:



Biotta

Biotta AG, 8274 Tägerwil. Telefon 071 666 80 80.



DER SAFT, DER KRAFT SCHAFFT.

BIO-STRATH®
Aufbaupräparat



...nicht von ungefähr erfolgreich in über 40 Ländern der Welt!

Inhalt

Kultur

Ausländer raus! 4

Politik

Mehr Natur in der Landwirtschaft –
eine Zwischenbilanz 5

Bio-Suisse

Eine Idee und ein Fünfliber 8

Landbau

Ökobeiträge: Ein taugliches Mittel,
um unsere Böden nachhaltig zu
schützen? 10

Markt

Jetzt die Weichen stellen! 12

Tribüne

Schreiben mit Erde unter den
Fingernägeln (IV) 15

Gesundheit

Getrocknete Datteln aus Israel –
immer ein Genuss 18

Möschberg

Liebe Leserinnen, liebe Leser 22

Möschberg-Aussichten 23

Titelbild: Foto Werner Scheidegger
Gedruckt auf chlorfrei hergestelltem Papier

KULTUR & POLITIK

Zeitschrift für ökologische und wirtschaftliche Zusammenhänge

55. Jahrgang, Nr. 1/Januar 2000

Erscheint 6mal jährlich
Mitte der ungeraden Monate

Redaktionsschluss: 15. des Vormonats

Herausgeber und Verlag:

Bio-Forum Möschberg/Schweiz
Bio-Gemüse AVG
Biofarm-Genossenschaft

Adresse:

KULTUR UND POLITIK
Redaktion
Möschberg
CH-3506 Grosshöchstetten
Telefon 031 710 22 22
Telefax 031 711 58 59
PC 30-3638-2

Redaktion: W. Scheidegger, Oberthal

Ständige Mitarbeiter:

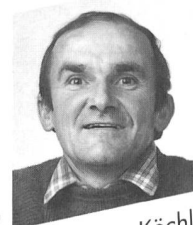
Hans Bieri, Zürich
Prof. Franz Braumann,
Köstendorf bei Salzburg
Gerhard Elias, Hinwil
Simon Kuert, Madiswil
Dr. Peter Moser, Bern
Albert Remund, Murzelen
Hansruedi Schmutz, Aarberg
Niklaus Steiner, Dagmersellen

Abonnement:

Jährlich Fr. 40.–/DM 50.–

Druck: Druckerei Jakob AG
CH-3506 Grosshöchstetten

Persönlich



Martin Köchli
Buttwil

Liebe Leserin, lieber Leser

«Nicht mehr hier und noch nicht ganz dort», so umschrieb Werner Scheidegger vor etwa zwei Jahren seine Gemütslage beim Umzug vom seit Kindsbeinen an vertrauten Dorf auf den Möschberg. Er gab damit einer Befindlichkeit Ausdruck, die einem beim Einstieg ins neue Jahr(tausend) durchaus nicht fremd sein muss.

Veränderungen sind ja nicht eine Frage von Kilometern und von Jahreszahlen. Wir Menschen im Allgemeinen und wir Bauern im Besonderen leben irgendwie immer im Spannungsfeld zwischen Sein und Werden.

Damit wir – mindestens ein Stück weit – die Handwerker unserer eigenen Entwicklung sein und bleiben können, braucht es Fachkenntnis. Man muss drauskommen beim Bestellen eines Ackers, beim Singen eines Liedes, beim Gestalten der Zukunft. Sonst wird's dilettantisch und wenig zuverlässig.

Mitte Dezember waren Vorstand und Geschäftsstelle der BIO-SUISSE für ein Seminar auf dem Möschberg zu Gast. Und ich durfte da meinerseits bei der BIO-SUISSE zu Gast sein; mit der Idee eines geistigen Kulturbatzens, mit dem unser Verband seinen 'geistigen Rucksack' anreichern könnte.

Professionell und fachlich gut beraten gab's da eine Auslegeordnung über Notwendiges und Wünschbares im Schweizer Biolandbau. Eine Vielfalt von Meinungen, Ideen, Vorstellungen wollte angehört, verstanden, eingeordnet werden. So etwas wie geistige Landschaftsgestaltung, geistige Feldbestellung fand da statt. In der Hoffnung, dass geistig Erarbeitetes zur Begeisterung wird, die sich in Taten und in Resultaten konkretisieren will.

Bauer sein darf/soll ein Beruf sein und wieder werden, wo Leidenschaft und Fantasie gefragt sind, in den man Ideen einbringen und in dem man frei entscheiden kann. Er soll ermöglichen, dass wir Bauern Menschen sind, die sich selbst sein können und die nie das Gefühl haben müssen, zu kurz gekommen zu sein. Nicht als Ausbeuter, sondern als (Mit-)Gestalter dieser Welt.

Dazu müssen wir wieder über uns selbst hinauswachsen können, müssen wir uns nicht nur Fach-, sondern auch Lebenskompetenz aneignen. Damit wir, quasi eingepackt in Kartoffeln, Getreide und Äpfel, wieder Lebenssinn, Lebenskraft und Lebensfreude zu 'produzieren' vermögen. Denn dies ja sind die Bereiche, in denen Unterernährung bei uns stattfindet.

Martin Köchli

Präsident Aargauer Biobauern, Buttwil

Martin Köchli